# Douglasie könnte der Baum der Zukunft sein

**Wald** Forstamt Altenkirchen hatte zur Exkursion eingeladen – Aufforstung nicht mehr mit Fichten

Von unserem Mitarbeiter
Eberhard Nilius

**Marienthal.** Dass die Douglasie der Baum der Zukunft sein könnte, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Durch die Stürme in den vergangenen Jahren und den dadurch entstandenen erheblichen Windbruch haben die Fichtenbestände enorm gelitten. Die Forstwirtschaft hat erkannt, dass bei der Wiederaufforstung vieler Flächen die Douglasie der geeignetere Baum ist, besonders in Extrembereichen unserer Mittelgebirgslandschaft.

„Die Douglasie ist kein Wunderbaum."

Forstamtsleiter Franz Kick bei der Exkursion im Wald.

Um die Wachstumsphasen der Douglasie von der Pflanzung bis zur Reife einmal an konkreten Beispielen im Wald zu zeigen, hatte das Forstamt Altenkirchen die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft/Waldbauverein des Kreises Altenkirchen in das Obererbacher Forstrevier geladen.

Von einem Parkplatz in Marienthal aus ging es zur Führung in den Wald, rings um den Wallfahrtsort. An Ort und Stelle hatten Mitarbeiter des Forstamts Altenkirchen die fachlichen Ausführungen übernommen.

Die einführenden Worte sprachen der Leiter des Forstamtes Altenkirchen Franz Kick und für den Waldbauverein der Vorsitzende Friedrich Freiherr von Hövel. Er begrüßte es, dass bei der Exkursionen das Wissen beispielsweise über die Douglasie vertieft werden konnte. Die vergangenen Winter waren recht streng und kalt, dennoch sei eine weltweite Erwärmung zu beobachten. Daher müsse auch das Vorgehen bei der Waldbewirtschaftung überdacht werden, sagte Franz Kick. Die Douglasie sei kein Wunderbaum, doch in verschiedenen Bereichen weitestgehend widerstandsfähiger als die Fichte, erklärte der Forstamtsleiter, bevor es zur Exkursion ging. Am ersten Tag der Führung nahmen rund 30 Waldbauvereinsmitglieder teil, für den zweiten Tag hatten sich etwa 70 angemeldet.

**Forstwirtschaftsmeister Michael Kirchner (gelbrotes Oberteil) erklärt verschiedene Methoden, nach denen eine Douglasie eingepflanzt werden kann. Vierter von links ist Forstamtsleiter Franz Kick, ganz rechts außen steht Friedrich Freiherr von Hövel, Vorsitzender des Waldbauvereins.** Foto: Eberhard Nilius